

hist. Fach betätigt. Gem. mit seinem Mitschüler Christian Haldenwang eignete er sich in der Folge selbst die neue Aquatinta-Manier an. Nun zur Landschaftsdarstellung überwechselnd, wurde S. 1796 zur Chalkograph. Ges. nach Dessau (Deutschland) berufen, wo er gem. mit Haldenwang bis 1800 fast die gesamte Produktion bestritt. Aufgrund der Kriegerunruhen arbeitete er 1800/01 in Prag, ab 1801 in Wien, wo er hauptsächlich im Auftrag des Kunsthändlers und -verlegers Mollo (s. d.) tätig war. Anlässlich der Erhebung von Salzburg und Berchtesgaden zu einem Kurfürstentum unternahm S. 1803 mit dem Naturforscher Johann Nep. Gebhard als Begleiter Reisen nach Salzburg und Tirol, um die Gegenden zu zeichnen und in Aquatinta zu stechen; diese Werke regten in der Folge Ferdinand Olivier zu eigenen Fahrten in diese Gegenden an (1815, 1817). Auch auf seinen späteren Reisen nach NÖ, in die Stmk., zuletzt nach Ungarn, war S. künstler. hoch aktiv.

W.: zahlreiche Landschaftsser. aus der Schweiz, Salzburg, Berchtesgaden, Stmk., Umgebung von Wien, usw.; Smlg. von Trachtenbildern des österr. Kaiserstaates, 1806; usw.

L.: *Annalen der Literatur und Kunst des In- und Auslandes 1810*, 3, 1810, S. 532f.; *Erneuerte vaterländ. Blt. für den österr. Kaiserstaat*, 1819, Bd. 1, S. 137ff., 141 ff., 145 ff.; *Bénézit*; *Graeffler-Czikann*; *Nagler* (mit *tw. Werksverzeichnis*); *Thieme-Becker*; *Wurzbach* (mit *tw. Werksverzeichnis*); *F. Sartori*, in: *Mahler. Taschenbuch für Freunde interessanter Gegenden, Natur- und Kunst-Merkwürdigkeiten der österr. Monarchie 1*, 1812, S. 204ff.; *G. Boettger*, *Die chalkograph. Ges. zu Dessau*, 1896, S. 17, 26 (mit *Graphikverzeichnis*); *Schweizer. Künstler-Lex.*, red. von C. Brun, 3, 1913; *H. Schwarz*, *Salzburg und das Salzkammergut ...*, 1926, S. 11; *Romantik in österr. Malerei und Graphik*, Salzburg 1959, S. 75ff. (Kat.); *F. Fuhrmann*, *Salzburg in alten Ansichten. Die Stadt*, 1963, s. Reg.; *ders.*, *Salzburg in alten Ansichten. Das Land (= Österr. in alten Ansichten 8)*, (1980), s. Reg.; *I. Nebehay - R. Wagner*, *Bibliographie altösterr. Ansichtenwerke aus fünf Jhh.*, 3, 1983, S. 161ff.; *W. Koschatzky*, *Österr. Aquarellmalerei 1750-1900*, (1987), S. 41; *O. West*, *Die chalkograph. Ges. zu Dessau*, o. J., S. 16, 21 (mit *Verzeichnis der Aquatinta-Bll.*); *Evang. Oberkirchenrat Karlsruhe*, Deutschland.

(M. Martischinig)

Schlucker Philipp, Baumeister. Geb. Alland (NÖ), 7. 5. 1748; gest. Wien, 9. 4. 1820. Sohn eines Maurergesellen; wurde von K. Joseph II. aufgrund seines weit unter dem der Konkurrenten liegenden Anbots 1782 mit der Errichtung der über 22 km langen Mauer um den Lainzer Tiergarten, ein k. Jagdrevier (jetzt in Wien XIII.), betraut. Nach dem erfolgreich durchgeführten Bau (1787) zum k. k. Waldamt-Baumeister ernannt, errichtete S. in Alland auf einem vom K. geschenkten

Grundstück das sog. „Bergwirts-haus“, das er auch selbst bewirtschaftete (1945 zerstört). Darüber hinaus lassen sich u. a. Kirchen, Pfarrhöfe, Schul-, Maut- und Forsthäuser sowie Wasserbauten im südlichen Wienerwald als Arbeiten S.s feststellen. Die vermutlich von seinen Konkurrenten ausgehende, volkstümlich gewordene Bezeichnung „armer Schlucker“ ist jedoch nicht gerechtfertigt, da S. ein beachtliches Vermögen hinterließ.

W.: Pfarrkirche, 1780-81 (Klausen-Leopoldsdorf); Pfarrkirche, 1783 (Sulz i. Wienerwald); Pfarrhof, 1785 (Raisensmarkt); Schulhaus, 1787 (Raisensmarkt); Pfarrhof und Schulhaus, 1787 (Sulz i. Wienerwald); Pfarrhof und Schulhaus, 1787 (Sittendorf); Forsthaus, 1792 (Grub); Straße Altenmarkt - Hafnerberg, 1802; Holzrechenanlage, 1807 (Helental); Turm der Pfarrkirche, gem. mit seinem Schwager J. Notthafft, 1807 (Alland); Mauthäuser in Purkersdorf, Heiligenkreuz und bei St. Helena; Privathäuser; usw.

L.: *Arbeiter-Ztg.*, vom 9. 2. 1947; *K. Wiesinger*, in: *Heimat-Jb. Wien-Mauer 20*, 1951, S. 64ff. (mit Bild); *J. Resch*, in: *Kulturber. aus NÖ*, 1956, S. 92f.; *Thieme-Becker*; *Wurzbach*; *A. Schmidl*, *Wien's Umgebungen ...*, 3, 1839, S. 490; *Jagd einst und jetzt. Nö. Landesausst. Schloß Marchegg ...* (1978), S. 414 (Kat., mit Bild); *H. Watzl*, ... in *loco, qui nunc ad sanctam cruce[m] vocatur ...*, 1987, S. 330, 348; *E. Dorfjner - C. Dorfjner*, *Allerhand über Alland*, 1989, S. 42ff. (mit Bild); *Wr. Stadt- und LA*, Wien. (R. Pölzl)

Schluga von Rastendorf August Frh., Offizier. Geb. Sillein/Zsolna, Oberungarn (Žilina, Tschechoslowakei), 9. 7. 1841; gest. Dt. Reich (Deutschland), 1917. Trat 1859 als Kadett in das IR 27 ein, machte den Feldzug in Italien mit und wurde noch 1859 zum Lt. befördert, quittierte aber 1863 den Dienst, da er nicht zur Ausbildung im Gen.Stabsdienst zugelassen worden war. Vom Frühjahr 1866 an arbeitete er für die preuß. polit. Polizei, bald darauf für das damals eingerichtete Nachrichtenbüro des Großen Gen.Stabs und meldete vor der Schlacht von Königgrätz (Hradec Králové) wichtige Details aus dem Hauptquartier der österr. Nordarmee. Als Agent Nr. 17 (A 17) nach Paris geschleust, stellte er, als Journalist getarnt, Verbindungen zu hohen militär. Kreisen her. So war es u. a. seine Information im August 1870 über den Abmarsch der Armee Gen. MacMahons von Châlons sur Marne zum Entsatz von Metz, die Moltkes sog. Rechtsabmarsch seiner Streitkräfte ermöglichte, der die Franzosen bei Sedan zur Kapitulation zwang. Auch deckte er im Raum Basel während dieses Krieges vorgenommene illegale französ. Truppentransporte durch die Schweiz auf. S. blieb weiterhin in Frankreich und berichtete fast 50 Jahre